



»ICH UND DER VATER SIND EINS«

Johannes 10:30

(CSV-Elberfelder)





Vorwort und Erklärung zu biblischen Namen

Diese Botschaft soll zur Förderung und Wiederherstellung des biblischen Glaubens dienen, dem Glauben des wahren Messias und seiner Rückkehr in der Herrlichkeit Gottes, seines und unseres Vaters YHWH¹, gesprochen YaHuWaH (Adonay)¹. (Für diese Ausnahme siehe Text unten.)

Weiter soll sie zur Überprüfung der biblischen Aussagen, gegenüber den traditionsweise übernommenen "Lehren", anregen. Sie soll dabei helfen aufzuzeigen, ob diese mit der Bibel im Kontext übereinstimmen, oder nicht?

Die griechischen und verdeutschten Namen der biblischen Personen wurden weitgehend durch ihre original hebräischen Namen ersetzt und/oder ergänzt. Das soll uns zum Bewusstsein verhelfen, dass die Bibel ein "hebräisch-jüdisches Buch" ist und wir die Personen und ihre Namen nicht verwechseln sollen. Im Englischen führt dann diese Abänderung vom hebräischen Ursprung Yeshua¹ via griechischen Text Iêsous, Isous, Izous zu Jesus¹ und endet dann im Englischen gesprochen bei Tscheeses oder im Französischen zu Shesü. Nach Strong's g2424. Ἰησοῦς Iêsous; Hebrew origin (h3091).

YHVH¹ (oder YHWH) YaHuWaH¹ und Adonay wie elohiyim¹ und Yeshua HaMashiach¹ bleiben dagegen in allen Sprachen wie sie sind.

Martin Buber der jüdische Bibelübersetzer (Bibelübersetzung von F. Rosenzweig und M. Buber) weist darauf hin, dass die Wiedergabe des Ersatzwortes wie "der Herr" abzulehnen ist, weil auf diese Weise der "seine Botschaft sprechende Gottesname den stummen Eigennamen der Götter gleichgestellt wird."

Es fällt schon schwer, eine Beziehung mit einem Mitmenschen aufzunehmen, wenn man dessen Namen nicht kennt. Wie viel schwerer ist es, mit dem für uns Menschen unsichtbaren Schöpfer eine Beziehung aufzunehmen, wenn man nicht einmal dessen Namen weiß. "Mit Namen rufen, heißt jemanden genau erkennen, lieben, achten."

In einer Bibel-Enzyklopädie ist zu lesen: "Seinen Namen vergessen bedeutet, sich von ihm entfernen."

Darum wird hier auch der Name "Gottes" YHWH (Adonay)¹ in den Bibelziten wiedergegeben und im nachfolgenden Text nicht mehr speziell vermerkt. Das gilt auch selbstverständlich für die Namen in den "blauen Bibelversen". Vgl. dazu bei allen die Fußnote¹.

„Repetition ist die Mutter der Lehre.“ Wir halten uns daran.

Diese Botschaft ist eine Zusammenfassung von 91 Botschaften über den Monotheismus vs. die Trinität, die alle zuvor auf dieser Webseite veröffentlicht wurden. Wie bereits einzeln darin vermerkt wurde, finden sich darin u. a. Inspirationen aus 'Angelfire Trinity Delusion' (-1540-). Teilweise sind darin Übersetzungen mit weiteren Ausführungen und Ergänzungen. Die Bibelstellen wurden darin (soweit wie möglich) in den Text in blauer Farbe eingefügt. Bibelübersetzungen aus Schlachter und Elberfelder CSV, wenn nicht anders vermerkt. Ausnahmen: Als "Brückenbauer" wurden teilweise die Bezeichnungen Gott und Herr als "Gott" und "Herr" belassen, (oder in Klammern gesetzt). In der Umgangssprache möge dies manchen Lesern helfen, den Anschluss an die Wurzel einfacher und schneller zu finden.





Inhalt

| | |
|--|---|
| Vorwort und Erklärung zu biblischen Namen | 2 |
| Der trinitarische Anspruch | 4 |
| Die Behauptung vs. die Fakten | 4 |
| Das Problem mit dem Anspruch | 4 |
| 1. Wiederholte Eisegese | 4 |
| 2. Du und ich und der Vater und Yeshua sind eins | 4 |
| Analyse der Fakten | 5 |
| 1. Yeshua erklärt, wie er eins war mit dem Vater – "Vereinter Wille" | 5 |
| 2. Einheit in Vorsatz und Wille: "Die Werke meines Vaters" | 6 |
| Fazit | 7 |
| ¹ Worterklärung | 7 |





Der trinitarische Anspruch

Trinitarier behaupten: "Jesus¹ ist Gott", weil es ja auch dieser Vers besagt und Yeshua¹ erklärt, "Einsheit" mit Gott zu haben. Viele Trinitarier sind konditioniert und vorprogrammiert, diesen Vers so zu lesen, als ob Yeshua sagte: "Ich und der Vater sind eins" (als Gott und/oder Gottheit. Oder: "Ich und der Vater sind eins" (als Wesen, Natur, Substanz, etc.). Als ob Yeshua sich auf die athanasische Philosophie des vierten Jahrhunderts bezöge.

(Vgl. Die **Phase** nach 325 vom trinitarischen oder subordinatianischen Streit, nach dem nizäischen Konzil von 325 n. Ch. Lit. Hinweis: "Jesus Wars, Philip Jenkins").

Die Behauptung vs. die Fakten

Die biblischen Tatsachen zeigen uns, dass Yeshua lehrt, dass er und der Vater eins sind in Bezug auf Absicht und Willen und die Werke, die er im Namen seines Vaters tat.

Im gesamten Kontext der Bibel ist dies eine andauernde Wiederholung.

Das Problem mit dem Anspruch

1. Wiederholte Eisegese

Trinitarier konditionieren sich und andere dazu, ihre vorgefassten Meinungen in den Text einfließen zu lassen und zu lesen, was so gar nicht steht und gemeint ist. Dies hier ist nur eine von zahlreichen Stellen, an denen sie solches einfach weitermachen und dies aus eigenem Willen tun. Hier stellen sie sich vor, dass Yeshua sagt: "Ich und der Vater sind eins {ein Gott}" oder "Ich und der Vater sind eins {eine göttliche Substanz}" oder eine ähnliche Idee. Es ist jedoch nicht würdig, anzunehmen, dass Yeshua etwas Derartiges im Sinn hatte, insbesondere im Hinblick auf den Kontext wird uns das klar offenbart.

Der trinitarische Apologet zitiert diese Passage gerne, weil seine Doktrin sagt, dass es drei Personen "in einer" gibt. Die offensichtliche Frage bei dieser Stelle lautet jedoch: "Eins, Einer oder Ein Was?" Wie sind sie eins? Wie ist Yeshua eins mit dem Vater? Auf diese konkrete Frage möchten Trinitarier gar nicht eingehen. Ein Trinitarier stellt sich lieber vor, dass Yeshua und der Vater "ein Gott" sind oder dass Yeshua und der Vater "eine Natur" sind oder dass Yeshua und "Gott" eine "Substanz" sind. Und dergleichen Verdrehungen und Verwirrungen tun sie oft und verschanzen sich hinter vielfachen Erklärungen, die so in der Schrift nirgendwo zu finden sind. Gefragt ist immer der Kontext – und nochmals der Kontext!

2. Du und ich und der Vater und Yeshua sind eins

In *Johannes 17:20-23* betet Yeshua für seine Jünger:

20 Ich bitte aber nicht für diese allein, sondern auch für die, welche durch ihr Wort an mich glauben werden, 21 auf daß sie alle eins seien, gleich wie du, Vater, in mir und ich in dir; auf daß auch sie in uns eins seien, damit die Welt glaube, daß du mich gesandt hast. 22 Und ich habe die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, ihnen gegeben, auf daß sie eins seien, gleichwie wir eins sind. 23 Ich in ihnen und du in mir, auf daß sie zu vollendeter Einheit gelangen, damit die Welt erkenne, daß du mich gesandt hast und sie liebst, gleichwie du mich liebst.

Einen höheren und vollmächtigeren Zeugen als Yeshua HaMashiach¹ gibt es nicht! Wir alle tun gut daran, dem Worte Gottes, welches Yeshua ausgesprochen und gelehrt hat, zu glauben und uns ihm zu unterstellen.





Yeshua betet, dass seine Nachfolger und Lernenden eins mit dem Vater und ihm sind, so wie er EINS mit dem Vater ist. Es bedeutet nicht, dass sie oder wir deshalb YHWH¹ "Gott" sind. Hier können wir deutlich sehen, dass Yeshua diese Einheit in ganz wesentlichen anderen Begriffen sieht, als die Trinitarier uns glauben machen wollen. Wem glaubst Du? Aus diesem Grund missachteten Trinitarier gewöhnlich unaufrichtig und bewusst [Johannes 17](#), wenn sie [Johannes 10,30](#) um ihrer Lehre willen zitieren.

Analyse der Fakten

1. Yeshua erklärt, wie er eins war mit dem Vater – "Vereinter Wille"

Yeshua lehrt uns, dass er nicht gekommen ist, um seinen eigenen Willen zu tun, sondern nur den Willen des Vaters ([Johannes 6:38](#)). Er sagt uns auch sehr oft und wiederholt, dass er nur spricht, was der Vater ihm auftrug ([Johannes 8:26,28](#); [12:49-50](#); [14:24](#)) und er nichts von sich selbst aus tun konnte, sondern nur das, was er den Vater tun sah ([Johannes 5:19ff.](#)). Er hielt das Wort seines Vaters ([Johannes 8:55](#)). Im gesamten Johannesevangelium erinnert uns Yeshua immer wieder auf ähnliche Weise über dieses Fundament und Grundschema. Er war eins mit dem Vater in Bezug auf Absicht, Ziel und Willen, weil er dem Vater immer gehorchte und sein Wort immer hielt. Yeshua hat nicht seinen eigenen Willen getan. Er bestätigte Shema (šâma') Israel und war Jude, der Löwe aus dem Stamme Juda, und Monotheist unter seinem Vater als einziger wahrer Gott YHWH. Yeshua war KEIN Trinitarier! (Vgl. dazu auch [5 Mose 6:4](#); [Matthäus 22:37](#); [Markus 12:29](#); [Lukas 10:27](#)).

Zwischen Vater YHWH und seinem Sohn Yeshua gab es nur einen Willen, den Willen des Vaters.

Johannes 4:34 Yeshua spricht zu ihnen: »Meine Speise ist die, daß ich den Willen dessen tue, der mich gesandt hat, und sein Werk vollbringe.«

Hier ist der tiefere Einblick im Kontext der "Einsheit" in YHWH' Heilsplan.

Johannes 17:1-8

Solches redete Yeshua und hob seine Augen zum Himmel empor und sprach: »Vater, die Stunde ist gekommen; verherrliche deinen Sohn, damit dein Sohn dich verherrliche! 2 gleichwie du ihm Vollmacht gegeben hast über alles Fleisch, auf daß er ewiges Leben gebe allen, die du ihm gegeben hast. 3 Das ist aber das ewige Leben, daß sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Yeshua Mashiach, erkennen. 4 Ich habe dich verherrlicht auf Erden, indem ich das Werk vollendet habe, das du mir gegeben hast, daß ich es tun solle. 5 Und nun verherrliche du mich, Vater, bei dir selbst mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war. 6 Ich habe deinen Namen den Menschen geoffenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast; sie waren dein, und du hast sie mir gegeben, und sie haben dein Wort bewahrt. 7 Nun erkennen sie, daß alles, was du mir gegeben hast, von dir kommt; 8 denn die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, und sie haben sie angenommen und haben wahrhaft erkannt, daß ich von dir ausgegangen bin, und glauben, daß du mich gesandt hast.«*

*[Vgl. [Offenbarung 13:8b](#) [...] Lebensbuche des Lammes, das geschlachtet ist, von Grundlegung der Welt an. – Und die Links der gleichen Webseite: "24-BEVOR-ABRAHAM-WAR-EGO-EIMI-NICHT-HO-ON-Joh_8.58;-2_Mose_3.14-S13-1530-2021-24"; und "30-YESHUA-DER-VOR-UND-NACH-MIR-KOMMT-Joh_1_15_3b_30-S7-1450-2021-30").





2. Einheit in Vorsatz und Wille: "Die Werke meines Vaters"

Yeshua sagt uns in der Heiligen Schrift deutlich, dass er eins war mit dem Vater in Bezug auf die Werke, die er tat – die Werke des Vaters – im Willen seines Vaters!

Er war eins mit seinem Vater in dem, was er in seinen Handlungen tat, in Funktion und Zweck, nicht in dem, was er von "Natur aus" war. Tatsächlich hat Yeshua seinen Jüngern gesagt: *"Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, wer an mich glaubt, wird auch die Werke tun, die ich tue, und er wird größere Werke tun als diese, weil ich zum Vater gehe."* (Johannes 14:12). Die Einheit, von der Yeshua in Johannes spricht, ist eine Einheit von Funktion, Absicht und Willen, nämlich dieselbe Einheit die er in *Johannes 17* für seine Jünger betete. Er verleugnete seinen eigenen Willen, um immer den Willen seines Vaters zu tun und seinen Vorsatz und Willen ausführen und darin sein Werk zu beenden – *„Es ist vollbracht.“* (Johannes 19:30)

Johannes:

5:17 Yeshua aber antwortete ihnen: *„Mein Vater wirkt bis jetzt, und ich wirke auch.“*

5:20 *„Denn der Vater liebt den Sohn und zeigt ihm alles, was er selbst tut; und er wird ihm noch größere Werke zeigen als diese, so daß ihr euch verwundern werdet.“* (Vgl. 17:4).

5:36 *„[...] denn die Werke, die mir der Vater gegeben hat, daß ich sie vollbringe, eben die Werke, die ich tue, zeugen von mir, daß der Vater mich gesandt hat.“* (Vgl. 5:43).

10:32 Yeshua antwortete ihnen: *„Viele gute Werke habe ich euch gezeigt von meinem Vater; um welches dieser Werke willen steinigt ihr mich?“*

10:37-38 *„Tue ich nicht die Werke meines Vaters, so glaubet mir nicht!*

Tue ich sie aber, so glaubet, wenn ihr auch mir nicht glaubet, doch den Werken, auf daß ihr erkennt und glaubet, daß der Vater in mir ist und ich im Vater.“ (Vgl. 17:20-23).

Tatsächlich finden wir genau dasselbe Szenario in *Johannes 5:36*, dem Vers, der direkt diesem vorausgeht, in dem Yeshua den Juden sagte, dass sie Gott den Vater (YHWH) nie gesehen haben.

Johannes 4:34 Yeshua erwiderte ihnen: *„Meine Speise ist die, daß ich den Willen dessen tue, der mich gesandt hat, und sein Werk vollende.“*

Nun vergleichen wir die Versauszüge von *Johannes 5:17-36*

Yeshua aber antwortete ihnen: *„Mein Vater wirkt bis jetzt, und ich wirke auch.*

Wahrlich, ich sage euch, der Sohn kann nichts von sich selbst tun, sondern nur, was er den Vater tun sieht; denn was dieser tut, das tut gleicherweise auch der Sohn.

Der Vater liebt den Sohn und zeigt ihm alles, was er selbst tut; und er wird ihm noch größere Werke zeigen als diese, so daß ihr euch verwundern werdet.

Ich aber habe ein Zeugnis, welches größer ist als das des Johannes; denn die Werke, die mir der Vater gegeben hat, daß ich sie vollbringe, eben die Werke, die ich tue, zeugen von mir, daß der Vater mich gesandt hat.“

Und genau dasselbe sagt Yeshua den Juden immer wieder, aber sie hören ihn nicht. In der Tat erklärt er sich sehr verständlich, wie er eins mit dem Vater ist und was er genau hier in dieser (oder aus dieser) Einheit tut. (Lehre, Heilung, Befreiung, Toten-Auferweckung, Vermehrung, Sünder werden zu "Gotteskinder" und Unzähliges mehr.)

Die Juden: *„Wenn du der Mashiach bist, dann sag es uns deutlich.“* Yeshua antwortete ihnen: *„Ich habe es euch gesagt, und ihr glaubt mir nicht. Die Werke, die ich im Namen meines Vaters tue, diese zeugen von mir [...] Ich und der Vater sind eins. Die Juden hoben wieder Steine auf, um ihn zu steinigen. Yeshua antwortete ihnen:*





"Ich habe euch viele gute Werke des Vaters gezeigt [...] Wenn ich die Werke meines Vaters nicht tue, dann glaube mir nicht, aber ich tue sie, obwohl ihr mir nicht glaubt, glaubt dem Werke, damit ihr erkennt und versteht, dass der Vater in mir ist und ich im Vater." (aus Johannes 10:25-38; siehe Johannes 15:21-25; 17:20-23).

Yeshua sagt uns in diesen Versen ganz klar, wie wir erkennen können, dass er eins mit dem Vater ist; nämlich in Bezug auf die Werke, die er von seinem Vater empfangen hat, um sie zu tun. Der Beweis für sein "Eins mit dem Vater sein" ist ersichtlich aus seinen Werken. Um die Wahrheit wirklich zu finden, muss die Bibel sich selber erklären. Die biblische Exegese ist auch hier im Vordergrund zu beachten und nicht Eisegese.

Ein Blinder, der von Yeshua geheilt und sehend wurde, gibt ein gewaltiges und sehr tiefgründiges Zeugnis. Dies ist um so viel mehr wertvoll, weil es von einem "ganz Ungelehrten" kam!:

Johannes 9:30-34

Da antwortete der Mensch und sprach zu ihnen (Pharisäern): „Das ist doch verwunderlich, daß ihr nicht wisset, woher er ist, und er hat doch meine Augen aufgetan. 31 Wir wissen, daß Gott nicht auf Sünder hört; sondern wenn jemand gottesfürchtig ist und seinen Willen tut, den hört er. 32 Seit die Welt steht, ist nicht gehört worden, daß jemand einem Blindgeborenen die Augen aufgetan hat. 33 Wäre dieser nicht von Gott, so könnte er nichts tun!“ 34 Sie antworteten und sprachen zu ihm: „Du bist ganz in Sünden geboren und willst uns lehren?“ Und sie stießen ihn hinaus.

3. Kontext

Wie wir aus der Bibel entnehmen können, betrifft der unmittelbare Kontext die gemeinsame Absicht und den Willen des Vaters und des Sohnes. Insbesondere beachten wir was die Grundlage für das richtige Verständnis ist. Beachten wir sorgfältig, wer die Stimme des wahren Hirten hört, und den falschen nicht folgt:

Johannes 10:27-29

Yeshua: „Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir nach. 28 Und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie werden in Ewigkeit nicht umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen. 29 Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alle, und niemand kann sie aus meines Vaters Hand reißen. 30 Ich und der Vater sind eins.

Fazit

Wie war Yeshua eins mit dem Vater YHWH? Wenn wir ehrlich zu uns selbst sind, können wir sehen, dass er eins mit dem Vater war, so wie es von seinen Jüngern mit Gott erwartet wird, in der Einheit des heiligen Geistes in Bezug auf Absicht und Willen. Genau auf diese Weise betete er in Gethsemane, dass alle Gläubigen eins mit ihm und dem Vater seien, „*sie in uns und wir in ihnen*“. Die Einheit von Yeshua und dem Vater in diesen Versen des Johannesevangeliums bezieht sich wiederholt auf die Einheit der Funktion in der Einheit des Geistes Gottes.

Aus diesem Grund betet Yeshua, dass „*meine Jünger, und die welche durch ihr Wort zum Glauben an mich kommen alle eins seien; wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, so laß auch sie in uns eins sein, damit die Welt glaube, daß du mich gesandt hast.*“

(Vgl. Johannes Kapitel 17).





Wie wir bereits in *Johannes 10:27-29* gelesen haben, hören und verstehen nur seine Schafe diese Sprache (und fügen dem nichts hinzu und nehmen davon nichts weg).

Was wird sein?

Wenn ihm (Yeshua) aber alles unterworfen sein wird, dann wird auch der Sohn selbst sich dem unterwerfen, der ihm alles unterworfen hat, auf daß Gott (YHWH) sei alles in allen.

1 Korinther 15:28



¹Worterklärung

Namen u. Titel: Heb. Mashiach, verdeutscht Messias; gr. Christos, verdeutscht Christus; dt. Gesalbter. Heb. yešû'â, Yeshua, gr. Iēsous Isuz, verdeutscht Jesus. Heb. elohiyim für "Gott". Quellen: Strong's Bible Number; Yeshua NT David H. Stern. George W. Buchanan yhwh. Heb. YHVH wurde ausgesprochen als jahûwâh oder jahôwâh, resp. YaHuWaH oder YaHoWaH". Heb. Alphabet hat kein W nur V gesprochen W). Der ursprüngliche hebräische Text wurde nicht mit Vokalen geschrieben, daher kann niemand mit Sicherheit genau wissen, wie dieser Name wirklich ausgesprochen wurde. Wikipedia: ... (Ketib) mit der Vokalisation adonāy (mehr als 400 Vorkommen im Tanach) bezeichnet im Tanach immer den Gott Israels.

